

Bernhard Lang

HIMMEL UND HÖLLE

Jenseitsglaube von der Antike
bis heute

Verlag C. H. Beck

Inhalt

Vorwort 7

I. Antiker Jenseitsglaube 9

1. Der antike Mensch und das Jenseits 9
Hades 9 – Elysium und Apotheose 13 – Seele 16 – Auferstehung
20 – Tartaros 22
2. Das Neue Testament 25
Die zwei Wege (Paulus) 26 – Der hebräische Weg (Buch der Of-
fenbarung) 29 – Der griechische Weg (Lukasevangelium) 33 –
Abschließende Überlegung über den Himmel 37 – Früher Höl-
lenglaube 39

II. Jenseitsglaube im Zeitalter der Seele 43

1. Heiden und Christen über das Schicksal der Seele 43
Die unsterbliche Seele 45 – Der Himmel als Ort des ewigen
Lebens 46 – Die Toten als «Selige» 48 – Das Wiedersehen der
Freunde 49 – Nähe zu Gott 51 – Höllenstrafe 54
2. Die Theologie der Hölle 56
Augustinus gegen Origenes 56 – Die Nebenhöllen (Fegfeuer,
Limbus) als Kompromiß 58
3. Gott im Mittelpunkt 61
Der theozentrische Himmel der Scholastik 62 – Dante 65 –
Die protestantische Überlieferung 68
4. Der menschliche Himmel 71
Lorenzo Valla 72 – Emanuel Swedenborg 75

III. Neuzeitlicher Jenseitsglaube 83

1. Das Jenseits in neuzeitlicher Wissenschaft 83
Moralisten und Psychologen nehmen Abschied von der Hölle
83 – Kant: Unsterblichkeit als praktisches Postulat 87 – Spino-
za und die Materialisten: Der sterbliche Mensch 91 – Rück-
blick 100

2. Religiöser Abschied vom Jenseits	101
Im Banne des Pantheismus (Quintinus, Schleiermacher)	101 –
Die Endgültigkeit des Todes (Biedermann, Tolstoi, Sölle)	105
3. Zwischenspiel: Religiöser Abschied vom Wissen	107
Berufung auf Kant	107 – Symbolische Rede vom Himmel (von
Ritschl bis Bultmann)	109
4. Die Rettung des Himmels	113
Theozentrische Endlichkeit (Barth, Rahner)	113 – Und die
Hölle?	115
5. Epilog: Zwei Glaubensweisen	118
Abkürzungen der zitierten biblischen Bücher	122
Bildnachweis	122
Literatur in Auswahl	123
Personen- und Sachregister	126